

(9) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

- ® Gebrauchsmust r
- ® DE 299 01 874 U 1
- ② Aktenzeichen:
- 299 01 874.1 4. 2. 99
- 2 Anmeldetag:
- 29. 4.99
- (i) Eintragungstag:(ii) Bekanntmachung im Patentblatt:
- 10. 6.99

⑤ Int. Cl.6:

B 65 D 5/4805

B 65 D 5/06 B 65 D 77/28

(3) Inhaber:

A. Landerer GmbH & Co KG, 74172 Neckarsulm, DE

(4) Vertreter:

Kohler Schmid + Partner, 70565 Stuttgart

(3) Doppelkammer-Faltschachtel mit Tasche für Beipackzettel



Anmelder:

Stuttgart, 03.02.1999 P7292GM B/ki

Firma A. Landerer GmbH & Co.KG Rötelstr. 36 74172 Neckarsulm

<u>Vertreter:</u>

Kohler Schmid + Partner Patentanwälte GbR Ruppmannstr. 27 70565 Stuttgart

Doppelkammer-Faltschachtel mit Tasche für Beipackzettel

Die Erfindung betrifft eine Doppelkammer-Faltschachtel, die aus einer flachliegenden, vorgeklebten Faltschachtel oder einem flachliegenden Zuschnitt aufgerichtet ist, wobei der Zuschnitt der Doppelkammer-Faltschachtel mindestens vier rechteckige, jeweils durch eine Faltlinie voneinander getrennte Seitenflächen aufweist, an die sich einenends über eine Faltlinie zwei weitere, durch eine Faltlinie voneinander getrennte, im aufgerichteten Zustand der Doppelkammer-Faltschachtel innenliegende Flächen anschließen, sowie eine an der von den Seitenflächen entfernteren innenliegenden Fläche über eine Faltlinie anhängende Klebelasche.

Derartige Doppelkammer-Faltschachteln sind seit langem be-Ein Zuschnitt für eine solche Doppelkammer-Faltschachtel Ein Zuschnitt für eine solche Doppelkammer-Faltschachtel

Ein Zuschnitt für eine solche ist in Fig.

werden samtliche se
nach dem Stand der rechnik ist werden werden samtliche nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
rand in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der rechnik ist in Fig. 6 dargestellt. Zum
nach dem stand der nach die innenlieden innenlieden Filachen und die
nach dem stand der bekannten die innenlieden Filachen und die
nach dem stand der bekannten die innenlieden Filachen und die
nach dem stand der bekannten die innenlieden Filachen und die
nach dem stand der bekannten die innenlieden Filachen und die
nach dem stand der bekannten die innenlieden Filachen und die innenlieden Deraruse Duyperhammer-Fartenaumer.

Weraruse und auf dem Markt erhältlich.

Kannt und auf dem Markt Aufrichten der bekannten faltschachtel werden sämtliche Se one in Dichrieben der bekannten die innenliegenden Flächen und die one in Dichrieben der bekannten die innenliegenden rom one in Dichrieben der bekannten faltschachtel werden samtliche Se one in Dichrieben der bekannten faltschachtel werden samtliche Se one in Dichrieben der bekannten faltschachtel werden samtliche Se one in Dichrieben der bekannten faltschachtel werden samtliche Se one in Dichrieben die der bekannten faltschachtel werden samtliche Se one in Dichrieben der bekannten faltschachtel werden samtliche Se one in Dichrieben die der bekannten faltschachtel werden samtliche Se one in Dichrieben der bekannten faltschachtel werden samtliche Se one in Dichrieben der bekannten faltschachtel werden samtlichen die innenliegenden faltschachtel werden samtlichen die innenliegenden faltschachtel werden der bekannten faltschachtel werden die innenliegenden faltschachtel werden die innenliegenden faltschachtel werden die innenliegen der bekannten der bekannten die innenliegen der bekannten der b tenflächen sowie auch die innenliegenden Flächen und die tenflächen sowie auch die innenliegenden ca. go antanrechen die anhängende Klebelasche jeweils um ca. tim die antanrechen daran anhängende Tonnenseite der schachtel um die antanrechen daran anhängende tonnenseite daran anhängen daran anhangende Klebelasche jeweils um ca. 90° in Richtung
die entsprechen
die Anhangende Innenseite der Schachtel um der anhangenden
auf die spätere herum gehogen auf die spätere Innenseite der Schachtel um die entsprechendie Außenseite der Schachtel um die entsprechenden
seitenflädie Außenseite der entsprechenden seitenfläden Faltlinien nit der Innenseite der entsprechenden
klebelasche mit den Faltlinien herum gebogen, die Außengeite der anhängenden geitenfläden Faltlinien herum gebogen, die Außengeite der gedenüberlieden.
Klebelasche mit der Innenseite des freien Endes der gedenüberlieden klebelasche Innenseite Klebelasche mit der Innenseite der entsprechenden seitenflä
Klebelasche mit der Innenseite des freien Endes der inneren der beiden

che und die Innenseite der Außenseite der inneren der beiden

den seitenfläche mit der che und die Innenseite des freien Endes der gegenüberliegen.

che und die Innenseite der Außenseite der janeren der ihr heden seitenfläche mit der Jänan der Fairlinie zu der den seitenflächen Flächen Jänan der Fairlinie zu den janen liegenden Flächen den Seitenfläche mit der Außenseite der inneren der beiden der Außenseite der inneren der ihr beden Seitenfläche mit der Außenseite der Faltlinie zu der im Tromachharten geitenfläche verkleht nadurch entsreht im Troinnenliegenden Fläche verkleht nadurch entsreht im Troinnenliegenden geitenfläche verkleht nadurch entsreht im Tromachharten geitenfläche verkleht. innenliegenden Flächen längs der Faltlinde zu der im Inneverklebt. Dadurch die einerseits von die einersei nachbarten Seitenfläche verklebt. Dadurch entsteht im Inneeine zweite kammer die einerseits von den
zweite kammer andererseits von den
rachbarten Seitenflächen. andererseits von den
ten der Faltschachtel zweier Seitenflächen.

ren der Faltschachtel eine zweite kammer, die einerselts von den andererseit von den andererseit verlaufende den Innenseiten zweier räumlicher wachharachaft verlaufende den Innenseiten ander räumlicher wachharachaft verlaufende den zweiten ander räumlicher wachharachaft verlaufende den zweiten ander räumlicher wachharachaft verlaufende den zweiten den Innenseiten zweier seitenflächen Nachbarschaft verlaufenden hearenzt wird.

den Innenseiten zweier räumlicher Nachbarschaft hearenzt wird.

parallel dazu in enger innenliedenden plächen hearenzt parallel der beiden innenliedenden parallel der beiden innenlieden parallel der beiden parallel der beiden innenlieden parallel der beiden par Parallel dazu in enger räumlicher Nachbarschaft verlaufenden Außenseiten der beiden innenliegenden Flächen begrenzt wird. Nachteilig bei der bekannten Doppelkanmer-Faltschachtel ist
Nachteilig bei der bekannten am Kleberand zwischen der Nachteilig bei der bekannten Doppelkammer-Faltschachtel ist
Nachteilig bei der bekannten Erächen und der entsoreeinerseits die offene Schnittkante Flächen und der entsoreeinerseits der beiden innenliedenden Flächen und der entsoreeinerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der entspreeinerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der entspreeinerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der entspreeinerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der
hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der
hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der
hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der
hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der
hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der
hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen der
hohe
einerseits die oftene schmittkante am Kleberand zwischen und der entspreeinerseits die oftene schmittenen zwischen zwischen

inneren der beiden innenliegenden Flächen und der entspreinneren der beiden innenliegenden Flächen andererseits
chenden freien Seitenfläche, die beiden innenliegenden Flächen die beiden innenliegenden Flächen der durch die beiden innenliegenden Flächen innenliegenden Flächen innenliegenden Flächen der durch die beiden innenliegenden Flächen der durch die beiden innenliegenden Flächen und der entspreinneren der beiden innenliegenden Flächen und der entspreinneren der beiden innenliegenden Flächen und der relativ hohe chenden freien seitenfläche, anderergeits der relativ none
chenden freien seitenfläche, die beiden innenliegenden anlie
Materialverbrauch, der und in der Regel etwa 190% einer anlie Materialverbrauch, der durch die beiden innenliegenden anliechen verursacht wird und in der Regel etwa 190% einer anliechen seitenfläche beträdt. Aufgabe der vorliegenden Mitteln eine Donnelkammer-Paltschachtel Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es demgegenüber, mit es demgegenüber, mit aufgabe der vorliegenden Mitteln eine Doppelkammer-Faltschachtel verbessern.

Mufgabe der vorliegenden Mitteln Merkmalen derart zu verbessern.

Moglichst einfachen genannten Merkmalen derart zu verbessern.

möglichst eingangs genannten merkmalen derart zu verbessern. möglichet einfachen Mitteln eine Doppelkammer-Faltschachtel
möglichet einfachen Mitteln Merkmalen der art zu verbeseern.
Mitteln eine Doppelkammer-Faltschachtel
Merkmalen der art zu verbeseern.
Mitteln eine Doppelkammer-Faltschachtel
Merkmalen der art zu verbeseern.
Mitteln eine Doppelkammer-Faltschachtel
Markmalen der art zu verbeseern
Mitteln eine Doppelkammer-Faltschachtel
Markmalen der art zu verbeseern
Mitteln eine Doppelkammer-Faltschachtel
Markmalen der art zu verbeseern
Mitteln eine Doppelkammer-Faltschachtel
Markmalen der eine Doppelkammer-Faltschachtel
Markmal genden Seitenfläche beträgt.

mit den eingangs genannten Merkmalen derart zu verbessern ermit den eingangs genannten für die innenliegenden fikante am Kledaß der Marerialverbrauch keine offene Schnittkante am daß der Mareriager wird und Keine offene daß der Materialverbrauch für die innenliegenden Flächen am Kleneblich geringer wird und keine offene



berand zwischen der innenliegenden Fläche und der entsprechenden Seitenfläche entsteht, wobei die Stabilität der Doppelkammer-Faltschachtel nicht geringer werden sollte.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe auf ebenso überraschend einfache wie wirkungsvolle Art und Weise dadurch gelöst, daß die beiden innenliegenden Flächen zusammen eine Querausdehnung in einer Richtung senkrecht zu den Faltlinien aufweisen, die mindestens 100%, höchstens 150%, vorzugsweise zwischen 105% und 120% der Querausdehnung der an die innenliegenden Flächen angrenzenden Seitenfläche aufweist, daß die größte Querausdehnung einer der innenliegenden Flächen höchstens 90%, vorzugsweise höchstens 60% der Querausdehnung der an die innenliegenden Flächen angrenzenden Seitenfläche beträgt, und daß an der den innenliegenden Flächen gegenüberliegenden Seite des Zuschnitts über eine Faltlinie eine weitere Klebelasche an der entsprechenden Seitenfläche anhängt.

Damit wird eine zweite Innenkammer in der Faltschachtel erzeugt, die im wesentlichen von den beiden innenliegenden Flächen und der an die innenliegenden Flächen unmittelbar angrenzenden Seitenfläche begrenzt wird. Der Materialverbrauch für die innenliegenden Flächen verringert sich auf etwa die Hälfte gegenüber dem Stand der Technik und die obengenannte offene Schnittkante wird vermieden. Außerdem entsteht eine zusätzliche Klemmwirkung auf den Beipackzettel oder auf zylindrische Packgüter, die in die zusätzliche kleine Innenkammer eingelegt werden, da letztere eine Dreiecksform erhält, während bei Doppelkammer-Faltschachteln nach dem Stand der Technik die innenliegenden Flächen stets parallel zu den entsprechenden Seitenflächen geführt sind und damit eine Lagefixierung der zu verpackenden Güter nicht stattfinden kann.



Insbesondere bei der Verwendung für Beipackzettel gelangt dieser aufgrund der erfindungsgemäßen Geometrie zwangsläufig in die Hände des Verbrauchers, kann problemlos entnommen und auch in die Schachtel wieder zurückgesteckt werden. Bei bekannten Faltschachteln liegt der Beipackzettel häufig im unteren Bereich der Schachtel um den Inhalt herum und wird deshalb oft nicht beachtet und beim Zurückstecken des Inhalts in die Schachtel zerknittert.

Die kleine Zusatzkammer bei der erfindungsgemäßen Doppelkammer-Faltschachtel eignet sich aber nicht nur zum Beigeben von Beipackzetteln, sondern auch für kleine Werbebroschüren und sogar für voluminösere Güter wie kleine Proben, die dem Hauptverpackungsgut beigepackt werden, da durch entsprechende Wahl der Querausdehnung der innenliegenden Flächen die von diesen gebildete kleine Innenkammer mit dreieckförmigem Querschnitt je nach Wunsch auch ein etwas größeres Volumen erhalten kann.

Besonders bevorzugt ist eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Doppelkammer-Faltschachtel, bei der die innenliegenden Flächen jeweils eine kleinere Längsausdehnung in einer Richtung parallel zu den Faltlinien aufweisen als die Seitenflächen. Dadurch kann ein beispielsweise beigefügter Beipackzettel eine größere Längsausdehnung aufweisen als die Doppelkammer-Faltschachtel und er kann auch am oberen Ende zur leichteren Entnahme abgeknickt sein, ohne den Deckel der Schachtel aufzubeulen.

Bei einer vorteilhaften Weiterbildung dieser Ausführungsform treten die Ober- und Unterkanten der innenliegenden Flächen jeweils gegen die Ober- und Unterkanten der Seitenflächen zurück. Dadurch stößt die Einstecklasche des Bodenteils der



Schachtel beim Aufrichten nicht auf die entsprechende Klebelasche.

Vorteilhaft ist es auch, wenn die Längsausdehnung der Seitenflächen in einer Richtung parallel zu den Faltlinien kleiner gewählt ist als die entsprechende Längsausdehnung eines in der kleineren Innenkammer der Doppelkammer-Faltschachtel zu verpackenden Gutes, insbesondere eines Beipackzettels. Dadurch kann das zu verpackende Gut, meistens ein umknickbarer Beipackzettel, leicht aus der Schachtel herausgezogen und später wieder eingesteckt werden.

Ganz besonders bevorzugt ist eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Doppelkammer-Faltschachtel, bei der eine durchgehende Schnittlinie in einer Richtung senkrecht zu den Faltlinien über die gesamte Querausdehnung der an die Klebelasche angrenzenden innenliegenden Fläche sowie über einen Teil der Querausdehnung der weiteren innenliegenden Fläche verläuft. Beim Aufrichten der Faltschachtel entsteht dadurch auf der Höhe der Schnittlinie eine "Einstecksperre", so daß das in der kleineren Innenkammer zu verpackende Gut, wie Beipackzettel, Probefläschchen etc., auch für den Fall, daß die Längsausdehnung der Faltschachtel erheblich größer ist als die Längsausdehnung des zu verpackenden Gutes, am oberen Ende aus der kleinen Zusatzkammer herausschauen oder bündig abschließen kann und damit leicht herausnehmbar ist.

Bevorzugt ist eine Weiterbildung dieser Ausführungsform, bei der die Faltlinien zwischen der Klebelasche und der angrenzenden innenliegenden Fläche sowie zwischen den beiden innenliegenden Flächen auf einer Seite der durchgehenden Schnittlinie parallel in Richtung auf die Seitenflächen verschoben sind. Damit wird die Ausbildung der inneren Zusatz-

kammer einschließlich der Funktion der "Einstecksperre" beim
kammer einschließlich der Doopelkammer-Faltschachrel erhehlich erleich kammer einschließlich der Funktion der "Einstecksperre" beim erfolgen automatisch erfolgen Aufrichten vollständig automatisch erfolgen automatisch erfolgen tert. so daß das Aufrichten vollständig automatisch erfolgen tert. Aufrichten der Doppelkammer Faltschachtel erheblich erfolgen vollständig automatisch erfolgen tert so daß das Aufrichten vollständig automatisch erfolgen Bei einer vorteilhaften Weiterbildung gehen die Parallel Bei einer vorteilnarten Weiterbildung gehen die Parallel
verschobenen Faltlinien jeweils namit wird die Aushildi
verschobenen Schnittlinie aus namit wird die Aushildi
verschobenen Schnittlinie verschobenen Faltlinien jeweils von einem Endpunkt der verschobenen Faltlinien jeweils von einem Endpunkt die Ausbildung Damit wird die Ausbildung Damit wird die Ausbildung Damit wird die Ausbildung von einem Endpunkt der Ausbildung von einem Endpunkt die Endpu durchgehenden schnittlinie aus. Damit wird die Ausbildung noch weiter optimiert. Bevorzugt ist auch eine weiterbildung, bei der der parallelweiterbildung, bei der der parallelentsprechenden unver-kann. schobenen Faltlinie zwischen den innenliegenden Flächen zwischen den innenliegenden Fläche zwischen den innenliegenden Fläche zwischen den innenliegenden Flüchen des zu ver innenliegenden Flüchen des zu ver innenliegenden Flüchen des zu ver innenliegenden Fläche zu ver innenliegenden Fläche zwischen den innenliegenden Fläche zu ver innenliegenden Fläche zu ver innenliegenden Flächen zu ver innenliegenden Fläche zwischen den innenliegenden Flächen zu ver innenliegenden Fläche zwischen den innenliegenden Fläche zwische Zwischen den innenliegenden Fläche zwische zw 25% bis 50% der Querausdehnung einer Anschlag einer definierbeträgt. Damit wird ein der Zusatzkammer auf einer definierbeträgt. Beiprodukt in der geschende geiprodukt auf der geschende geiprodukt in der geschende geschen geschende geschende geschende geschende geschende geschende geschende geschende geschende geschen geschende geschende geschen geschende geschen geschende geschende geschen geschen geschen ges heträgt. Damit wird ein definierter Anschlag für das zu verheträgt. Damit wird in der zusatzkammer auf einer definierpackende Beiprodukt in packende eichergestellt. Bevorzugt ist auch eine Ausführungsform der im aufderichteten Revorzugt ist auch eine Ausführungsform der erfindungsgemä.

Revorzugt ist auch eine Ausführungsform der erfindungsgemä.

Beine im aufgerichteten

Beiner seitenfläche anhän.

Ben Doppelkammer Faltschachtel die an einer seitenfläche anhän. Ren Doppelkammer-Faltschachtel die an einer seitenfläche einen Winke zustand der Faltschachtel die an einer seitenfläche einen Winke zustand der Faltschachtel die an einer seitenfläche einen Winke zustand der Faltschachtel die an einer seitenfläche einen Winke zustand der Faltschachtel die an einer seitenfläche einen Winke zustand der Faltschachtel die an einer seitenfläche einen Winke zustand der Faltschachtel die an einer seitenfläche einen Winke zustand der Seitenfläche einen Winke zustand der Seitenfläche anhän-Zustand der Faltschachtel die an einer Seitenfläche einen Winkel

Zustand der Faltschachtel mit der Seitenflächen 5° und 20° eingende innenliegende vorzugsweise zwischen 5° und 20° einten Höhe sichergestellt. gende innenliegende Fläche mit der Seitenfläche einen Winder gende innenliegende vorzugsweise zwischen so und zoo ein winkele worzugsweise zwischen winkele winkele worden des gewinenkten wir her worden der gewinenkten wir der worden der gewinen der von höchstens 45°, vorzugsweise zwischen 5° und 20° ein der von höchstens die Vorgabe des gewünschten winkels und von höchstens die Vorgabe des gewünschten innen ienenden Riachen schließt. schließt. Durch die Vorgabe des gewünschten Winkels und de schließt. Durch die Vorgabe des innenliegenden für die Zusafzk entsprechenden Querausdehnung Geometrien für die Zusafzk entsprechenden entsprechenden Querausdehnung der innenliegenden Flächen
entsprechenden Querausdehnung der junenliegenden für
entsprechenden Querausdehnung der hevorzugten Anwendung für
können die unterschiedlichsten Bei der bevorzugten Anwendung
können realisiert werden. konnen die unterschiedlichsten Geometrien für Arwendung so "

konnen die unterschiedlichsten bevorzugten Arwendung so "

mer realisiert werden. wird man ainen winkel zwischen so "

mer realisiert werden. mer realisiert werden.

Bei der bevorzugten Anwendung für der bevorzugten Anwendung so und man einen Winkel zwischen so und zwischen so zw In den Rahmen der vorliegenden Erfindung fällt auch norma In den Rahmen der vorliegenden Erfindung fällt auch eln den Rahmen zuschnitt für eine erfindungsgemäße Art.

In den Rahmen zuschnitt für eine beschriebenen Art.

flachliegender zuschnicht der oben beschriebenen kanner-Faltschachtel Tlachllegender wuschnitt für eine ertindungsgemaßer art. 20° wählen.



Bei der erfindungsgemäßen Doppelkammer-Faltschachtel sind ausgehend vom flachliegenden Zuschnitt die innenliegenden Flächen um die Faltlinie zur angrenzenden Seitenfläche um ca. 180° in Richtung auf die Innenseite der Faltschachtel herumgebogen, und die an den innenliegenden Flächen anhängende Klebelasche ist mit der Innenseite der auf die innenliegenden Flächen folgenden übernächsten Seitenfläche verklebt.

Bei einer bevorzugten Variante der erfindungsgemäßen Doppelkammer-Faltschachtel ist vorgesehen, daß die an einer Seitenfläche anhängende weitere Klebelasche um die Faltlinie
zur angrenzenden Seitenfläche um ca. 180° in Richtung auf
die Innenseite der Faltschachtel herumgebogen ist, daß die
an die weitere Klebelasche angrenzende Seitenfläche zusammen
mit mindestens einer daran angrenzenden weiteren Seitenfläche um die entsprechende Faltlinie herum um ca. 180° in
Richtung auf die spätere Innenseite der Faltschachtel gebogen ist, und daß die weitere Klebelasche mit der Außenseite
einer innenliegenden Fläche verklebt ist.

Auf diese Weise kann die erfindungsgemäße Doppelkammer-Faltschachtel vollautomatisch hergestellt werden, wobei sich die Zusatzkammer im Inneren von selbst beim Aufrichten der Schachtel bildet.

Dabei kann die erfindungsgemäße Doppelkammer-Faltschachtel ausgehend von der flachliegenden, vorgeklebten Faltschachtel, wie sie nach den obengenannten Schritten entsteht, auf einer Verpackungsmaschine aufgerichtet werden.



Alternativ dazu kann die erfindungsgemäße Doppelkammer-Faltschachtel aber auch ausgehend vom flachliegenden Zuschnitt auf einer Verpackungsmaschine aufgerichtet werden.

Besonders bevorzugt ist eine Verfahrensvariante, bei der vor oder nach dem Verkleben der an den innenliegenden Flächen anhängenden Klebelasche mit einer Seitenfläche vor dem Aufrichten der Doppelkammer-Faltschachtel das zu verpackende Gut, insbesondere ein Beipackzettel, in die kleinere Innenkammer eingelegt wird. Durch das Auflegen des Beipackzettels, eines Prospektes etc. bereits im flachliegenden Zustand und die dadurch erfolgende Fixierung werden eventuelle Schwierigkeiten beim Einschieben des Zusatzgutes in die entstehende schmale Tasche nach dem Aufrichten der Doppelkammer-Faltschachtel vermieden.

Eine weitere Ausführungsform der erfindungsgemäßen Doppelkammer-Faltschachtel schließlich zeichnet sich dadurch aus, daß zwischen den innenliegenden Flächen und der daran anhängenden Klebelasche keine Faltlinien vorgesehen sind, so daß die beiden innenliegenden Flächen zusammen mit der anhängenden Klebelasche eine Diagonallasche bilden, die im aufgerichteten Zustand den Innenraum der Faltschachtel in zwei etwa gleich große Kammern aufteilt und lediglich mit der weiteren Klebelasche verklebt ist. Damit läßt sich durch eine ganz einfache Modifikation des Zuschnitts, nämlich das Weglassen der obengenannten Faltlinien, eine ganz andere Art der Raumaufteilung innerhalb der Faltschachtel erzielen.



liebigen Kombinationen Verwendung finden. Die gezeigten und beschriebenen Ausführungsformen sind nicht als abschließende Aufzählung zu verstehen, sondern haben vielmehr beispielhaften Charakter für die Schilderung der Erfindung.

Die Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

- Fig. 1 eine Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Zuschnitts;
- Fig. 2 eine weitere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Zuschnitts mit Schnittlinie für eine "Einstecksperre";
- Fig. 3a einen Schnitt durch den Zuschnitt nach Fig. 1 in einer Richtung senkrecht zu den Faltlinien während des Vorgangs des Vorbiegens und Vorklebens der späteren Faltschachtel aus dem Zuschnitt;
- Fig. 3b einen Horizontalschnitt wie in Fig. 3a, jedoch im aufgerichteten Zustand der Faltschachtel;
- Fig. 4 eine schematische räumliche Darstellung einer aus dem Zuschnitt gemäß Fig. 1 aufgerichteten Faltschachtel;
- Fig. 5 ein Detail einer aus dem Zuschnitt nach Fig. 2 aufgerichteten Faltschachtel mit Blick auf die Zusatzkammer mit "Einstecksperre";
- Fig. 6 einen Zuschnitt nach dem Stand der Technik;



- Fig. 7a eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Zuschnitts ohne Faltlinien zwischen den innenliegenden Flächen und der Klebelasche; und
- Fig. 7b eine räumliche Darstellung der aus dem Zuschnitt nach Fig. 7a aufgerichteten Faltschachtel.

Der in Fig. 1 gezeigte erfindungsgemäße Zuschnitt 10 für eine Doppelkammer-Faltschachtel weist vier rechteckige, jeweils durch eine Faltlinie 12a, 12b, 12c voneinander getrennte Seitenflächen 11a, 11b, 11c und 11d auf. Über eine Faltlinie 12d hängen an der Seitenfläche 11d zwei weitere, durch eine Faltlinie 12e voneinander getrennte, im aufgerichteten Zustand der Doppelkammer-Faltschachtel innenliegende Flächen 13a, 13b an. Über eine Faltlinie 12f hängt an der innenliegenden Fläche 13b eine Klebelasche 14a an.

In Fig. 6 ist ein flachliegender Zuschnitt nach dem Stand der Technik gezeigt, der ebenfalls vier Seitenflächen 31a bis 31d, zwei innenliegende Flächen 33a und 33b sowie eine an der innenliegenden Fläche 33b anhängende Klebelasche 34a aufweist. Die Faltlinien 32a bis 32f in Fig. 6 entsprechen den Faltlinien 12a bis 12f in Fig. 1. Darüberhinaus sind in den Figuren 1 und 6 (sowie auch in Figur 2) noch Boden- und Deckellaschen gezeigt, die jeweils über senkrecht zu den Faltlinien 12a bis 12f bzw. 32a bis 32f verlaufende weitere Faltlinien an den Seitenflächen 11a bis 11d bzw. 31a bis 31d anhängen. Da sie für die vorliegende Erfindung aber nicht von besonderer Bedeutung sind, werden diese Boden- und Dekkellaschen im folgenden nicht näher beschrieben.



Der erfindungsgemäße Zuschnitt 10 in Fig. 1 unterscheidet sich von dem in Fig. 6 gezeigten Zuschnitt 30 nach dem Stand der Technik im wesentlichen dadurch, daß die beiden innenliegenden Flächen 13a, 13b zusammen eine Querausdehnung in Richtung senkrecht zu den Faltlinien 12a bis 12d aufweisen, die zwischen 100% und 150%, im gezeigten Beispiel bei 115% der Querausdehnung der an die innenliegende Fläche 13a angrenzenden zweiten Fläche 11d liegt, während die Summe der Querausdehnungen der innenliegenden Flächen 33a und 33b ungefähr das doppelte der angrenzenden Seitenfläche 31d beträgt.

Des weiteren beträgt beim Zuschnitt 10 die größte Querausdehnung einer der innenliegenden Flächen, nämlich die der Fläche 13b ungefähr 65% der Querausdehnung der angrenzenden Seitenfläche 11d, während beim Zuschnitt 30 das Verhältnis der Querausdehnung der innenliegenden Fläche 33a zur Querausdehnung der angrenzenden zweiten Fläche 11d ungefähr 110% beträgt.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied zu dem Zuschnitt 30 nach Fig. 6 liegt schließlich in einer weiteren Klebelasche 14b, die an der Seitenfläche 11a des Zuschnittes 10 über eine Faltlinie 12g anhängt.

Zur Verbesserung des Einsteckverhaltens treten die Oberkanten 15a, 15b und auch die Unterkanten 16a, 16b der innenliegenden Flächen 13a, 13b jeweils gegen die Ober- und Unterkanten der Seitenflächen 11a bis 11d zurück.

Der erfindungsgemäße Zuschnitt 20 in Fig. 2 unterscheidet sich von dem Zuschnitt 10 nach Fig. 1 aufgrund einer Schnittlinie 27, die in einer Richtung senkrecht zu den



Faltlinien 12a bis 12d verläuft und die gesamte Querausdehnung der an die Klebelasche 24a angrenzenden innenliegenden Fläche 23b sowie einen Teil der Querausdehnung der weiteren innenliegenden Fläche 23a durchsetzt. Außerdem sind die Faltlinien 22e' und 22f' zwischen den beiden innenliegenden Flächen 23a und 23b sowie zwischen der Klebelasche 24a und der angrenzenden innenliegenden Fläche 23b unterhalb der Schnittlinie 27 parallel in Richtung auf die Seitenfläche 11d verschoben, während die unverschobenen Abschnitte 22e, 22f der entsprechenden Faltlinien gleich verlaufen wie die Faltlinien 12e und 12f beim Zuschnitt 10 in Fig. 1. Außerdem gehen die Faltlinien 22e' und 22f jeweils von einem Endpunkt der durchgehenden Schnittlinie 27 aus, was fertigungstechnisch besonders günstig ist. Der Parallelversatz der verschobenen Faltlinien 22e' und 22f' gegenüber den entsprechenden unverschobenen Faltlinien 22e bzw. 22f beträgt etwa 40% bzw. 20% der maximalen Querausdehnung der innenliegenden Fläche 23a. Durch diese Geometrie bildet sich beim Aufrichten der Doppelkammer-Faltschachtel aus dem Zuschnitt 20 automatisch eine "Einstecksperre" in der Zusatzkammer.

In Fig. 3a ist der Aufrichtevorgang des Zuschnitts 10 nach Fig. 1 in seiner ersten Phase schematisch dargestellt. Ausgehend vom flachliegenden Zuschnitt 10 werden die innenliegenden Flächen 13a, 13b um die Faltlinie 12d herum um ca. 180° in Richtung auf die spätere Innenseite der Faltschachtel herumgebogen und die an der innenliegenden Fläche 13b anhängende Klebelasche 14a mit der Innenseite der auf die innenliegende Fläche 13a folgenden übernächsten Seitenfläche 11c verklebt. Anschließend wird die weitere Klebelasche 14b um die Faltlinie 12g herum ca. 180° in Richtung auf die spätere Innenseite der angrenzenden Seitenfläche 11a gebogen, die Seitenflächen 11a und 11b werden gemeinsam um die



Faltlinie 12b herum ebenfalls ca. 180° in Richtung auf die spätere Innenseite der Faltschachtel gebogen und die weitere Klebelasche 14b wird mit der Außenseite der innenliegenden Fläche 13a verklebt. Auf diese Weise entsteht eine flachliegende, vorgeklebte Faltschachtel, aus der die eigentliche Doppelkammer-Faltschachtel, vorzugsweise automatisch auf einer Verpackungsmaschine aufgerichtet werden kann.

In Fig. 3b ist ein Querschnitt durch eine erfindungsgemäße Doppelkammer-Faltschachtel im aufgerichteten Zustand gezeigt. Die innenliegenden Fläche 13a und 13b sowie die Seitenfläche 11d umschließen eine kleine innere Zusatzkammer mit dreieckförmigem Querschnitt. Außerdem ist deutlich zu erkennen, daß durch die Verklebung der weiteren Klebelasche 14b mit der innenliegenden Fläche 13a an der entsprechenden Kante zwischen den Seitenflächen 11a und 11d im Gegensatz zur üblichen Lösung nach dem Stand der Technik keine offene Schnittkante entsteht.

In Fig. 4 ist eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Doppelkammer-Faltschachtel schematisch räumlich dargestellt. Es wird gezeigt, wie in Richtung des dicken Pfeiles ein Beipackzettel 18 problemlos in die oben beschriebene Zusatzkammer der Doppelkammer-Faltschachtel eingesteckt und in der Gegenrichtung des Pfeiles wieder entnommen werden kann. Als zusätzliche Sichthilfe und zur Erleichterung des Herausziehens kann der Beipackzettel 18 in seinem oberen Teil in Richtung des gebogenen kleinen Pfeiles abgeknickt werden. Da die Oberkanten 15a, 15b der innenliegenden Flächen 13a und 13b gegenüber den Oberkanten der Seitenflächen 11a bis 11d zurücktreten, bleibt zwischen dem abgeknickten Teil des Beipackzettels 18 und dem Deckel auch im geschlossenen Zustand



genügend Platz, um ein Ausbeulen des Deckels der Faltschachtel zu verhindern.

Fig. 5 stellt im Detail die Wirkungsweise der mit Hilfe der durchgehenden Schnittlinie 27 erzeugten "Einstecksperre" dar. Beim Aufrichten der Faltschachtel aus einem Zuschnitt gemäß Fig. 2 ergibt sich diese geometrische Gestaltung der inneren Zusatzkammer aufgrund des durchgehenden Schnittes 27 und der entsprechend versetzten Faltlinien 22e' und 22f' ganz automatisch. Gestrichelt gezeichnet ist ein Beipackzettel 28, der in die innere Zusatzkammer nach Fig. 5 eingesteckt ist. Da der Beipackzettel 28 eine wesentlich geringere Längsausdehnung aufweist als die Seitenfläche 11d, würde er ohne die "Einstecksperre" nach unten auf den Schachtelboden durchrutschen und von da aus nur sehr mühsam wieder herauszuziehen sein.

Die Fign. 7a und 7b schließlich zeigen eine weitere Variante, bei der die innenliegenden Flächen untereinander und von der anhängenden Klebelasche <u>nicht</u> durch Faltlinien getrennt sind, sondern zusammen mit der anhängenden Lasche eine Diagonallasche 73 bilden. In der räumlichen Darstellung von Fig. 7b erkennt man, daß im aufgerichteten Zustand der Doppelkammer-Faltschachtel in dieser Variante lediglich eine Verklebung stattfindet, nämlich zwischen der Klebelasche 14b und der Diagonallasche 73, die zusammen mit den Seitenflächen 11a und 11b einen ersten Halbraum und mit den Seitenflächen 11c und 11d einen zweiten Halbraum innerhalb der Faltschachtel bildet.



Schutzansprüche

Doppelkammer-Faltschachtel, die aus einer flachliegenden, vorgeklebten Faltschachtel oder einem flachliegenden Zuschnitt (10; 20) aufgerichtet ist, wobei der Zuschnitt (10; 20) der Doppelkammer-Faltschachtel mindestens vier rechteckige, jeweils durch eine Faltlinie (12a, 12b, 12c) voneinander getrennte Seitenflächen (11a, 11b, 11c, 11d) aufweist, an die sich einenends über eine Faltlinie (12d) zwei weitere, durch eine Faltlinie (12e; 22e, 22e') voneinander getrennte, im aufgerichteten Zustand der Doppelkammer-Faltschachtel innenliegende Flächen (13a, 13b; 23a, 23b) anschließen, sowie eine an der von den Seitenflächen (11a, 11b, 11c, 11d) entfernteren innenliegenden Fläche (13b; 23b) über eine Faltlinie (12f; 22f, 22f') anhängende Klebelasche (14a; 24a),

dadurch gekennzeichnet,

daß die beiden innenliegenden Flächen (13a, 13b; 23a, 23b) zusammen eine Querausdehnung in einer Richtung senkrecht zu den Faltlinien (12a, ..., 12d) aufweisen, die mindestens 100%, höchstens 150%, vorzugsweise zwischen 105% und 120% der Querausdehnung der an die innenliegenden Flächen (13a, 13b; 23a, 23b) angrenzenden Seitenfläche (11d) aufweist,

daß die größte Querausdehnung einer der innenliegenden Flächen (13a, 13b; 23a, 23b) höchstens 90%, vorzugsweise höchstens 60% der Querausdehnung der an die innenliegenden Flächen (13a, 13b; 23a, 23b) angrenzenden Seitenfläche (11d) beträgt,



und daß an der den innenliegenden Flächen (13a, 13b; 23a, 23b) gegenüberliegenden Seite des Zuschnitts (10; 20) über eine Faltlinie (12g) eine weitere Klebelasche (14b) an der entsprechenden Seitenfläche (11a) anhängt.

- Doppelkammer-Faltschachtel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die innenliegenden Flächen (13a, 13b; 23a, 23b) jeweils eine kleinere Längsausdehnung in einer Richtung parallel zu den Faltlinien (12a, ..., 12d) aufweisen als die Seitenflächen (11a, ..., 11d).
- Doppelkammer-Faltschachtel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Ober- und Unterkanten (15a, 15b, 16a, 16b) der innenliegenden Flächen (13a, 13b; 23a, 23b) jeweils gegen die Ober- und Unterkanten der Seitenflächen (11a, ..., 11d) zurücktreten.
- 4. Doppelkammer-Faltschachtel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Längsausdehnung der Seitenflächen (11a, ..., 11d) in einer Richtung parallel zu den Faltlinien (12a, ..., 12d) kleiner gewählt ist als die entsprechende Längsausdehnung eines in der kleineren Innenkammer der Doppelkammer-Faltschachtel zu verpackenden Gutes, insbesondere eines Beipackzettels (18; 28).
- 5. Doppelkammer-Faltschachtel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine durchgehende Schnittlinie (27) in einer Richtung senkrecht zu den Faltlinien (12a, ..., 12d) über die gesamte Querausdehnung der an die Klebelasche (24a) angrenzenden innenliegenden Fläche (23b) sowie über einen Teil



der Querausdehnung der weiteren innenliegenden Fläche (23a) verläuft.

- 6. Doppelkammer-Faltschachtel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Faltlinien (22f', 22e') zwischen der Klebelasche (24a) und der angrenzenden innenliegenden Fläche (23b) sowie zwischen den beiden innenliegenden Flächen (23a, 23b) auf einer Seite der durchgehenden Schnittlinie (27) parallel in Richtung auf die Seitenflächen (11a, ..., 11d) verschoben sind.
- 7. Doppelkammer-Faltschachtel nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die parallel verschobenen Faltlinien (22e', 22f) jeweils von einem Endpunkt der durchgehenden Schnittlinie (27) ausgehen.
- 8. Doppelkammer-Faltschachtel nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Parallelversatz der verschobenen (22e', 22f') gegenüber der entsprechenden unverschobenen (22e, 22f) Faltlinie zwischen den innenliegenden Flächen (23a, 23b) etwa 25% bis 50% der Querausdehnung einer innenliegenden Fläche (23a, 23b) beträgt.
- 9. Doppelkammer-Faltschachtel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im aufgerichteten Zustand der Faltschachtel die an einer Seitenfläche (11d) anhängende innenliegende Fläche (13a; 23a) mit dieser Seitenfläche (11d) einen Winkel von höchstens 45°, vorzugsweise zwischen 5° und 20° einschließt.

Doppelkammer Faltschachtel nach einem der vorhergehen-Doppelkammer-Faltschachtel nach einem der vornergenen.

Doppelkammer-Faltschachtel nach einem daß ausgehend

daß ausgehend

jenen jenen

den Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, die innenlieren

den Ansprüche, dadurch zuechnitt den Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ausgehend

den Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, die innenliegen

vom flachliegenden 13h. 23a 23h 11m die Faltlinie

vom flachliegenden 13h. 23a 23h 11m die Faltlinie

vom flachliegenden 13h. 23a 23h 11m die Faltlinie Vom flachliegenden zuschnitt (10; 20) die innenliegenvom flachen (13a; geirenfläche (11A) , m ca
den flachen andrenzenden geirenfläche (11A) , m ca
zur andrenzenden den *lacnen (13a, Seitenfläche der Reirechachrei herm
zur angrenzenden romenseire der Reirechachrei ZUT angrenzenden geitenfläche (11d) um ca. 180° in herumgeRichtung auf die Innenseite der innenlienenden mischen
Richtung auf die an den innenlienenden mischen Richtung auf die Innenseite der Faltschachtel herunge - 1/2 bogen sind, und daß die an den innenliegenden (14ai 24a)
anhängende Klebelasche prächen
(13a) anhängende irnenliegenden prächen
(13a) anhängende irnenliegenden prächen (13a) 13b; 23a; 23b) annängende Kiebelasche (14a; 24a)

(13a) 13b; 23a; 23b) auf die innenliegenden cairenfiämit der Innenseite der auf folgenden innensensen cairenfiämit der 12h. 22a mit der Innenseite der auf die innenliegenden seitenflä(138: 136: 478-1284) ist
(138: 110) 478-1284 Doppelkammer-Faltschachtel nach Anspruch 10: dadurch (11a) a gekennzeichnet, daß die an einer Seitenfläche (11a) a ran gekennzeichnet, daß die an einer Seitenfläche (11a) um die Faltlinie (11a) um ca ran hängende weitere Klebelasche (11a) um ca ran hängende weitere andrenzenden seitenfläche (11a) um ca ran hängende weitere klebelasche (12d) zur andrenzenden seitenfläche (12d) zur andrenzenden seitenfläche (12d) zur andrenzenden seitenfläche (12d) zur andrenzenden seitenfläche (11a) um ca ran hängende weitere klebelasche (12d) zur andrenzenden seitenfläche (11a) a hängende weitere Klebelasche (14b) um die Faltlinie
(14b) um die Faltlinie
(14a) um die Faltlinie
(11a) um ca. han
(12a) zur angrenzenden Tananaaira dar paltarina nami
(12g) zur angrenzenden Tananaaira dar paltarina aira die Tananaaira dar paltarina aira die Tananaaira dar paltarina che (11c) verklebt ist. (129) zur angrenzenden Seitenfläche Faltschachtel herum

(129) zur angrenzenden Innenseite der Faltschachtel (14h)

in Richtung auf die an die an die weiteere viehelagene in Richtung auf die Innenseite der Faltschachtel herum:

(14b)

in Richtung auf die an die weitere Klebelasche

gebogen ist,

gebogen seitenfläche (11a)

angrenzende seitenfläche (11a) gebogen ist, daß die an die weitere Klebelasche (14D) un gebogen ist, daß die an die weitere klebelasche (11D) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen meitenfläche (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen meitenfläche (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens (11b) un gebogen ist, seitenfläche (11b) un gebogen (11b) un geb angrenzende Seitenfläche (11a) zusammen mit mindestens um in destens zusammen mit mindestens um in angrenzenden weiteren seitenfläche 12n0 in einer daran angrenzenden kaltigrie 12n1 harum um angrenzenden kaltigrie 12n1 harum um angrenzenden kaltigrie einer daran angrenzende kaltigrie einer daran angrenzenden kaltigrie einer daran angrenzende kaltigrie einer daran angrenzenden kaltigrie einer daran angrenzende kaltigrie einer daran e einer daran angrenzenden weiteren Seitenfläche (11b) um
einer daran angrenzenden weiteren herum um ca. 180° in
rannanire (12b) herum um ca. 180° in
rannanire daran angrenzenden weiteren herum um ca.
rannananire daran angrenzenden weiteren herum um ca. die entsprechende Faltlinie (12b) herum um ca. 180° in (12b) herum um ca. 180° in die entsprechende Faltlinie (12b) herum um ca. 180° in die faltlinie (12b) her Richtung auf die spätere Innenseite der Faltschachtel

Richtung auf daß die weitere Klebelasche (12°. 2°°)

gebogen ist und daß die neenliegenden Fläche (12°. 2°°)

der Außenseite der innenliegenden gebogen let, und das die weltere klebelasche (13a; 23a)

der Außenseite der innenliegenden Fläche (13a; 23a) Doppelkammer-Faltschachtel nach einem der Ansprüche 1

Doppelkammer-Faltschachtel nach ask auf achen den Doppelkammer-Faltschachtel nach daß zwischen den bis 4, annahan sikahan was den der das zwischen and der das zwischen zwischen and der das zwischen and der bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den innenliegenden Flächen und der gerennzeichnet, daran anhängenden innenliegenden beim maltigen gekennzeichnet, daß zwischen den der daran anhängenden innenliegenden beim maltigen gekennzeichnet, daß zwischen den da innenliegenden Flachen und der daran annangenden daß

innenliegenden Flachen und der vorgesehen sind, der

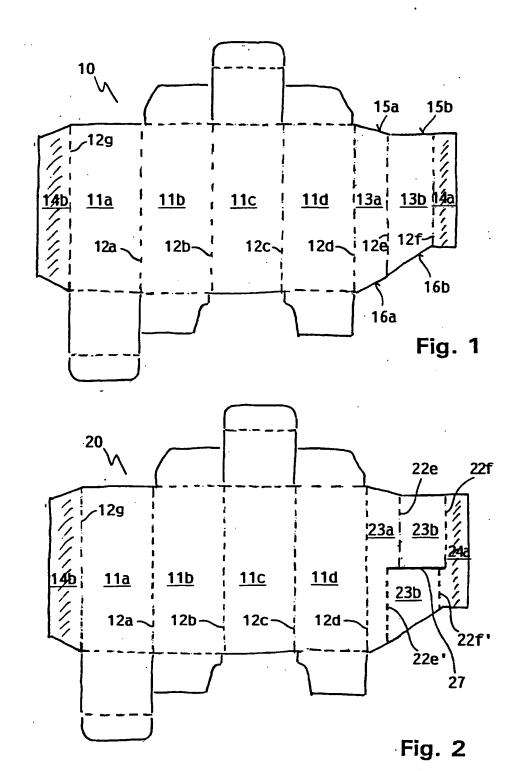
klebelasche keine Faltlinien Flachen Flachen Klebelasche keine innenliegenden Flachen Flach Klebelasche keine Faltlinien vorgesehen gind, go dar der der der junenliegenden Flächen zusammen mit der die beiden junenliegenden Flächen zusammen die beiden junenliegenden junenliegenden die beiden junenliegenden junenliegenden die beiden junenliegenden junenliegenden junenliegenden die beiden junenliegenden junenliegenden junenliegenden die beiden die beiden die beiden junenliegenden die beiden junenliegenden die beiden junenliegenden die beiden die bei verklebt ist. anhängenden Klebelasche eine Diagonallasche Innenraum der Zustand den Innenraum der bilden, die beiden innenliegenden Flachen zugammen mit der Diagonallagche (73)
anhängenden Klebelagche eine Diagonaldache anhängenden im Green anhängen der Gree



Faltschachtel in zwei etwa gleich große Kammern aufteilt und lediglich mit der weiteren Klebelasche (14b) verklebt ist.

13. Flachliegender Zuschnitt (10; 20; 70) für eine Doppelkammer-Faltschachtel nach einem der vorhergehenden Anprüche.







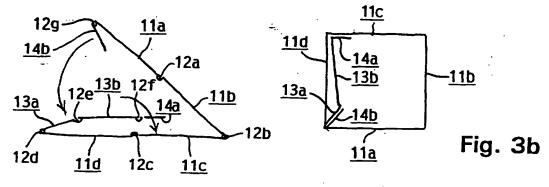
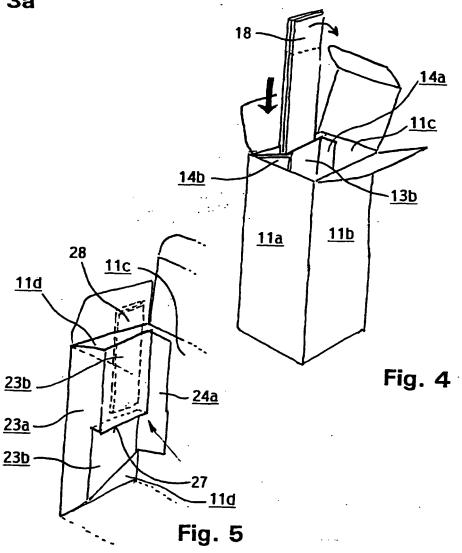


Fig. 3a





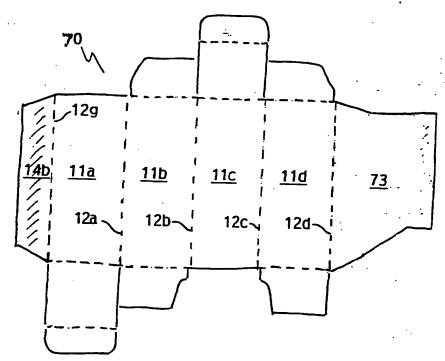


Fig. 7a

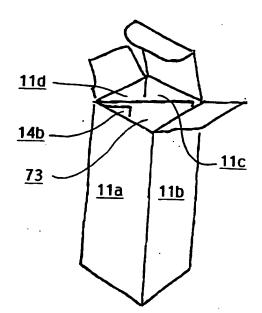


Fig. 7b